

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 75 (1992)

Rubrik: Zeitstellung unbekannt = Epoque incertaine = Reperti non datati

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitstellung unbekannt – Epoque incertaine – Reperti non datati

Bubendorf BL, Bündtenstrasse
siehe Frühmittelalter

Cham ZG, Villettenpark

LK 1131, 677 500/225 830. Höhe 415 m.

Datum der Grabung: Oktober 1991.

Neue Fundstelle.

Geplante Bohrsondierung (Bahn 2000).

Siedlung(?).

Zahlreiche archäologische Funde entlang des Zugersees zeigen, dass auf der zum Ausbau auf Doppelspur vorgesehenen Strecke mit verschiedenen archäologischen Fundstellen zu rechnen ist. Um allfällige archäologische Funde und Befunde festzustellen, führte die Kantonsarchäologie rund 120 Gefrierkernbohrungen und 10 Baggerschnitte durch. Im Bereich des Villettenparkes konnten wir an mehreren Stellen Resten organischer Schichten feststellen. Für die Zukunft sind weitere Untersuchungen geplant.

Datierung: neolithisch?

Kantonsarchäologie Zug, S. Hochuli.

Courgevaux FR, Le Marais 1
voir Second Age du Fer

Lausanne VD, La Cité – Place de la Cathédrale nord
voir Epoque Romaine

Romoos LU, Pfarrkirche
siehe Frühmittelalter

Sursee LU, Somehuus
siehe Frühmittelalter

Willisau LU, Kirchplatz
siehe Frühmittelalter

Zug ZG, Roost

LK 1131, 681 450/223 600. Höhe 414 m.

Datum der Fundmeldung: 12./13. Juni 1991.

Neue Fundstelle.

Zufallsfund ohne Ausgrabung (Verlegen eines Seewasser-Ansaugrohres).

Siedlung(?).

Südlich des in Zug gelegenen Kantonsspitals sind aus dem Quartier Roost neolithische, hallstatt- und latènezeitliche Siedlungsstellen am Seeufer bekannt. Eine der Kantonsarchäologie nicht gemeldete Installation einer Wärmepumpe und das damit verbundene Verlegen eines Ansaugrohres für die Wasserentnahme aus dem See machte Baggararbeiten in diesem archäologisch sensiblen Bereich notwendig. Durch Zufall konnten wir noch das am Ufer deponierte Aushubmaterial untersuchen. Es enthielt eine bis zu 10 cm dicke organische Schicht, in der jedoch keine archäologischen Funde beobachtet werden konnten. Ein für die Baufirma tätiger Taucher konnte unter Wasser beobachten, dass die Kulturschicht im Uferbereich unterhalb einer lehmig/kiesigen Auffüllschicht auf einer Tiefe von ca. 2,5 m unter Wasseroberfläche liegt. Gemäss Angaben soll sie sich entsprechend dem abfallenden Seegrund in ca. 20 m Distanz zum Ufer auf einer Tiefe von rund 7,5 m befinden. Stehende Hölzer konnte er nicht feststellen. Einige aus dem Aushub geborgene Holzresten konnten den Holzarten Tanne (5×), Buche (2×) und Esche (1×) zugeordnet werden. Die Proben wiesen bis zu 40 Jahrringe auf. Sie konnten dendrochronologisch aber nicht datiert werden. Es lässt sich auch nicht mit Sicherheit aussagen, ob das Holz aus prähistorischer oder moderner Zeit stammt. Aufgrund der Erhaltungsqualität kann aber eine urgeschichtliche Datierung und somit die Existenz einer allfälligen weiteren Siedlung im Roost nicht ausgeschlossen werden.

Probeentnahmen: Dendro, C14.

Kantonsarchäologie Zug, S. Hochuli.